

Stadt Miesbach



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, den 30.07.2020 17:00 – 19:30 Uhr

Anwesende Gremiumsmitglieder:

Vorsitzender

1. Bürgermeister Dr. Gerhard Braunmiller

Stadträte

Stadträtin Verena Assum
Stadtrat Markus Baumgartner
Stadträtin Aline Brunner
Stadtrat Manfred Burger
Stadtrat Paul Fertl
Stadträtin Malin Friese
Stadtrat Alois Fuchs
Stadtrat Stefan Griesbeck
Stadträtin Astrid Güldner
Stadtrat Florian Hupfauer (Zugang bei Top 1)
Stadträtin Inge Jooß
Stadtrat Andreas Lechner
Stadtrat Franz Mayer
Stadtrat Alfred Mittermaier
Stadtrat Christian Mittermaier
Stadtrat Florian Perkmann (Zugang bei Top 4)
Stadtrat Erhard Pohl
Stadtrat Andreas Reischl
Stadtrat Florian Ruml (Zugang bei Top 1)
Stadträtin Hedwig Schmid
Stadtrat Markus Seemüller
Stadträtin Petra Six
Stadträtin Marie-Christine van Walbeek (Zugang bei Top 1)

Es fehlte entschuldigt: Stadtrat Michael Lechner

Es fehlte unentschuldigt:

Schriftführer: Führer Gerhard

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bekanntgaben
2. Vorstellung der Vorplanung für die Wärmeerzeugung des Nahwärmenetzes, Auswertung des Angebotes eines Wärmedienstleisters (Contracting-Lösung), weiteres Vorgehen
3. Ersatzneubau Fußgängerbrücke Eishallenparkplatz
-Ermächtigung zur Ausschreibung, Vergabe und Durchführung-
4. Straßensanierung Schlierseer Straße, Planungsleistungen;
-Ermächtigung 1. Bürgermeister zur Beauftragung-
5. Sanierung der Zufahrt zum Brunnen 3 in Deining;
Ermächtigung des 1. Bürgermeisters zur Auftragsvergabe
6. Umschluss von Hausanschlüssen am Floigerweg;
Ermächtigung des 1. Bürgermeisters zur Auftragsvergabe
7. Erneuerung des Spielplatzes für den Kindergarten Parsberg inkl. Auswechslung der Spielgeräte;
weiteres Vorgehen
8. Leaderförderung für das Laufparkprojekt mit der Gemeinde Hausham; Zustimmung zur Kostenübernahme
9. Bestellung eines weiteren Mitgliedes der Schulverbandsversammlung für die Grundschule Miesbach
10. Änderung der Geschäftsordnung der Stadt Miesbach für die Legislaturperiode 2020 - 2026
11. Antrag der Stadtratsmitglieder Seemüller, Brunner, Lechner und Reischl auf ein Initialgespräch mit den Stadtwerken München über aktuelle und künftige Kooperationsmöglichkeiten;
weiteres Vorgehen
12. Unvorhergesehenes, Wünsche und Anträge

1. Bekanntgaben

1. Bürgermeister Dr. Gerhard Braunmiller stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 25.06.2020 wurde im Ratsinformationssystem (RIS) unter Allgemeine Informationen bereitgestellt bzw. per E-Mail übersandt. Sollte diesem Protokoll nicht widersprochen werden, gilt es im Sinne der Gemeindeordnung als genehmigt.

Das Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung vom 25.06.2020 kann während der Sitzung eingesehen werden. Sollte auch diesem Protokoll nicht widersprochen werden, gilt es im Sinne der Gemeindeordnung ebenfalls als genehmigt.

Sollte die Stadtratssitzung nicht bis spätestens 21:30 Uhr beendet sein, wird sie abgebrochen und am kommenden Donnerstag fortgeführt.

Klausurtagung in Bad Endorf

Die 4. Klausurtagung der Stadt Miesbach findet am 06./07. November 2020 in Bad Endorf im Tagungshotel Seeblick statt. Die Reservierungsbestätigung liegt der Verwaltung bereits vor, jedoch muss die Anzahl der Teilnehmer bis spätestens 03.08.2020 verbindlich erfolgen. Die Teilnahme wird anhand einer Liste in der Stadtratssitzung abgefragt.

Bürgerversammlungen 2020

Die neuen Termine der Bürgerversammlungen stehen nun wie folgt fest:

Montag, den 23. November 2020 - Bürgerversammlung in Parsberg

Dienstag, den 24. November 2020 - Bürgerversammlung in Miesbach

Redezeit

Ab der heutigen Sitzung wird bei Wortmeldungen eine Redezeit von maximal vier Minuten eingeräumt.

Musikschule Schlierach-Leitzachtal e.V.

Mit Schreiben vom 08.07.2020 bedankt sich die Musikschule Schlierach-Leitzachtal e.V. für die Unterstützung und das Vertrauen der Stadt um weitere 3 Jahre. Mit diesem Zuschuss ist es auch weiterhin möglich, hochwertigen Unterricht für alle Kinder zu einem verträglichen Preis anzubieten.

Öffnungszeiten Biergärten

Die Überprüfung der vorübergehenden Verlängerung des Terrassenbetriebes wurde vom Landratsamt Miesbach wie folgt beantwortet:

Mit E-Mail vom 29.06.2020 wurde gegenüber dem Landratsamt Miesbach das Anliegen der Stadträtin Frau Brunner weitergeleitet und um Mitteilung gebeten, inwieweit dieses umsetzbar ist. Es ging dabei um die Frage, ob eine vorübergehende Verlängerung des Terrassenbetriebes für alle Miesbacher Gaststätten bis 23:00 Uhr möglich ist. Frau Brunner führte dabei aus, dass diese Ausnahme lediglich für den Zeitraum von Juli bis Mitte September dieses Jahres gelten soll.

Die Betriebszeit der Freischankflächen von Gaststätten ist bereits durch die entsprechende Gaststättenkonzession vorgegeben, welche in den meisten Fällen aus immissionsschutzrechtlichen Gründen bis 22:00 Uhr beschränkt ist. Dies dient vor allem dem Schutz der Nachtruhe von Anliegern. Zudem soll durch eine Verlängerung des Terrassenbetriebes bei lediglich Miesbacher Gaststätten keine Ungleichbehandlung gegenüber Gaststätten in anderen Gemeindegebieten des Landkreises erfolgen. Selbstverständlich hat das Landratsamt Verständnis dafür, dass sich aufgrund der Corona-Pandemie erhebliche Umsatzeinbußen im Gaststättenbereich ergeben haben, die nun aufgefangen werden müssen. Dennoch überwiegen die gegen eine Verlängerung sprechenden Umstände insbesondere mit Blick auf die betroffenen Anlieger. Dies gilt selbst bei einer Befristung der Maßnahme auf die Sommermonate, sodass wir uns leider nicht für eine Verlängerung des Terrassenbetriebes bis 23:00 Uhr aussprechen können.

Anfrage Tische am Marktplatz vor Wäsche Grabmaier

Die Überprüfung der Anfrage durch Stadtrat Seemüller kann wie folgt beantwortet werden:

Die einzelnen Konzessionen der Cafe's und Gaststätten am Marktplatz beinhalten die Freischankflächengenehmigung genau auf Ihre Freischankfläche definiert. Eine Erweiterung müsste mit einer neuen Konzession beantragt werden. Um die Fläche vor dem Wäschegeschäft Grabmaier als Gastronomie zu nutzen, müsste ein Zaun um das Gelände errichtet werden, da am Marktplatz fließender Verkehr ist, was auf Grund der Autos ebenfalls zur Folge hätte, dass eine Querung der Straße zur Bewirtung nicht möglich ist. Der Arbeitskreis Marktplatz hat in der Vergangenheit bereits eine solche Überlegung im Zuge der Umgestaltung abprüfen lassen. Bereits damals war klar, dass eine zusätzliche Bewirtung aus haftungsrechtlicher Sicht sowie aus den oben genannten Erläuterungen nicht möglich ist. Es wurden als Alternative 2 Bänke vor dem Wäschegeschäft Grabmaier aufgestellt, was für „To Go“ Platz genutzt wird.

Bolzplatz und Funcourt bleiben weiterhin geschlossen

Wie bereits in der Sitzung am 25.06.2020 und bei diversen Anfragen durch Stadtratsmitglieder mitgeteilt, prüft die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Miesbach aktuelle Änderungen bzgl. der Corona-Auflagen. Spielplätze dürfen aktuell gem. § 10 der Sechsten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung geöffnet werden, allerdings nur für Kinder in Begleitung eines Erwachsenen. Diese Vorgabe muss zwingend eingehalten werden.

Der Bolzplatz sowie der Funcourt fallen nicht unter Spielplätze. Hier gilt gem. § 9 der Sechsten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung, dass wie bisher nur unter sehr strengen Auflagen eine Öffnung möglich ist. Weiter gilt zu beachten, dass die Kontaktbeschränkung im öffentlichen Raum auf 10 Personen begrenzt ist. In dem seit 13. Juli 2020 bekanntgemachten Rahmenhygienekonzept Sport gilt unter anderem die Auflage bei Outdoorsportbetrieb, dass die Schutzmaßnahmen umgesetzt werden müssen und eine Kontaktpersonenermittlung gewährleistet sein muss.

Diese Vorgaben können nicht ohne enormen Zeit- und Kostenaufwand durch entsprechendes Personal erfüllt werden. Daher bleiben die Plätze weiterhin geschlossen. Diese Auffassung wurde durch das Landratsamt Miesbach bestätigt.

Riviera

In der Sitzung vom 25.06.2020 wurde der Stadtrat bereits darüber informiert, dass verschiedene Optionen einer Neugestaltung geprüft werden. Sobald die Vorprüfungen abgeschlossen sind, wird die weitere Vorgehensweise dem Stadtrat in einer der nächsten Sitzungen bekannt gegeben. Vorab zur Planung kann gesagt werden, dass selbstverständlich wieder ein Spielplatz entstehen soll.

Warmbad

Die Sitzgelegenheiten im Warmbad hat die Stadt Miesbach bisher noch nicht aufgestellt, da man Plätze zum "Verweilen" vermeiden soll. Die Rutsche wurde ebenfalls noch nicht geöffnet, da es schwierig ist beim Anstellen den Mindestabstand von 1,5 Meter einzuhalten. Hierzu müsste eine zusätzliche Kraft abgestellt werden, um dies zu kontrollieren. Allgemein muss man dazu sagen, dass die Öffnung des Bades unter Pandemiebedingungen erfolgt und dies nicht mit einer "normalen" Badesaison vergleichbar ist. Einschränkungen müssen dabei leider hingenommen werden.

Des Weiteren benötigt man für jegliche Ausweitung des Badebetriebs Personal, die dies kontrollieren. Derzeit funktioniert die Öffnung unter diesen Bedingungen gut. Wir werden stets die weitere Entwicklung im Auge behalten und ggf. aktuelle Änderungen verfolgen und soweit als möglich für die Stadt umsetzen.

Erstattung nach dem Kommunalabgabengesetz

Für aufgrund der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge entgangener Einnahmen hat die Stadt Erstattungsanträge bei der Reg. von Oberbayern gestellt. Für die Erneuerung und Verbesserung der Albert-Schweitzer-Straße wurde der Stadt ein Erstattungsbetrag von 100.800,-- € bewilligt. Das entspricht den geltend gemachten Beitragsausfällen.

Ausgaben im Zuge der Corona-Pandemie (Stand: 30.07.2020)

In der Finanzausschusssitzung vom 18.06.2020 wurde dem Finanzausschuss mitgeteilt, dass für die außerplanmäßigen Ausgaben für Desinfektionsmittel, Desinfektionssponder, Schutzmasken sowie Glaswänden in den Büros insgesamt 24.964,27 € ausgegeben wurden.

Mit Stand vom 30.07.2020 haben sich die Ausgaben um 43.202,95 € auf nunmehr **68.174,22 €** erhöht.

Hierin sind u.a. Rückerstattungen aus Eintrittsgeldern beim Waitzinger-Keller, Mieterlässe bei städtischen Liegenschaften, vertragliche Kosten sowie eine Reinigungskraft im Städtischen Warmbad enthalten.

Weitere Mehrausgaben wie z.B. der Sicherheitsdienst für das Städtische Warmbad liegen derzeit noch nicht vor.

Ausstellung „Grün kaputt“

Eine Einladung zur Eröffnung der Ausstellung „Grün kaputt“ in der Zeit vom 18. Juli bis 27. August 2020 im ATRIUM, Holzkirchen, ist den Anlagen beigelegt.

Stadträtin van Walbeek bittet um zahlreiche Teilnahme am Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima

Stadträtin van Walbeek möchte nochmals auf diese sinnvolle Veranstaltung, die in der Zeit vom 03. Oktober bis 23. Oktober 2020 stattfindet, aufmerksam machen, und bittet auch im Gremium um zahlreiche Teilnahme. Bis dato sind nur 10 Radelnde registriert. Alle, die in der Stadt Miesbach, Landkreis Miesbach wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-) Schule besuchen, können beim STADTRADELN mitmachen. Anmeldung unter: www.stadtradeln.de/miesbach.

Abstimmungsergebnis: 0 / 0

Hinweis: ohne: Lechner, Perkmann

2. Vorstellung der Vorplanung für die Wärmeerzeugung des Nahwärmenetzes, Auswertung des Angebotes eines Wärmedienstleisters (Contracting-Lösung), weiteres Vorgehen

Derzeit wird das Feuerwehrhaus, der Rathauskeller und die Bücherei über eine 30 Jahre alte Heizkesselanlage im Feuerwehrhaus versorgt. Die komplette Nahwärmenetzverrohrung, abgestellt auf die Heizleistung aus beschlussmäßig fixierten erneuerbaren Energien, zwischen den genannten Gebäuden wurde 2019/2020 fertig gestellt und alle Gebäude bis auf das Beamtenhaus angeschlossen.

In der Sitzung am 28.05.2020 hatte der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, für die genannte Nahwärmeversorgung von einem entsprechenden Wärmedienstleister ein Angebot für eine Contracting-Lösung einzuholen. Ein entsprechendes Angebot liegt mit Datum vom 29.06.2020 vor.

Das Angebot wurde vom planenden Ingenieurbüro EURA Ingenieure, Herrn Schmid geprüft und es wurde eine Gegenüberstellung zu einer Lösung der Nahwärmeversorgung in Eigenregie erstellt.

Das Angebot des Wärmedienstleisters beinhaltet folgende Leistungen:

- Erstellung Heizanlage
- Erstellung Hackschnitzelbunker
- Wärmelieferung
- Betrieb, Wartung, Instandhaltung
- Laufzeit 15 Jahre

Insbesondere nicht enthalten sind der hydraulische Abgleich. Das Angebot unterscheidet zwischen dem Teilausbau (ohne Beamtenhaus und Rathaus außer Keller) und dem Vollausbau (mit Rathaus komplett und Beamtenhaus). Letzteres lässt sich allerdings nicht kurzfristig realisieren. Beim Teilausbau ist der Arbeitspreis naturgemäß höher, da mit größeren Wärmeverlusten gerechnet werden muss. Der Vollausbau könnte Zug um Zug in den darauffolgenden Jahren realisiert werden.

Herr Schmid stellt seine Vergleichsberechnungen in der Sitzung vor und wird anhand der Zahlen darstellen, dass eine Contracting-Lösung auf Basis des vorliegenden Angebots in jedem Falle, also sowohl bei Voll- wie auch bei Teilausbau gegenüber der Erstellung in Eigenregie deutlich ungünstiger ist. Zusätzlich betrachtet wurde dann noch auf Wunsch aus der Fraktionsführervorbesprechung eine reine Erdgasvariante.

Im Anschluss stellt Herr Schmid kurz den derzeitigen Planungsstand, sowie den derzeitigen Kostenrahmen dar.

Bei der zugrundeliegenden Kostenermittlung wurde von Pellets sowie einem Erdgasspitzenkessel, sowie einer Förderung von 30% ausgegangen. Die Gesamtinvestition beträgt 305.000 € bei Berücksichtigung der Förderung 213.000 €. Bei der reinen Erdgasvariante ist kein Zuschuss möglich.

Contracting-Lösung laut Angebot (Pellets + Spitzenlastkessel Gas), Jahreskosten:

- Teilausbau 27 Cent/KWh
- Vollausbau 14,7 Cent/KWh
-

Eigenbetrieb (Pellets + Spitzenlastkessel Gas), Jahreskosten:

- Teilausbau 20 Cent/KWh
- Vollausbau 11 Cent/KWh

Eigenbetrieb nur Erdgas (Gaspreis derzeit 3,8 Cent/KWh), Jahreskosten:

- Teilausbau 19 Cent/KWh
- Vollausbau 10 Cent/KWh
- Aber: CO²-Steuer kann zu einer Erhöhung des Gaspreises führen!

Zum Vergleich die absoluten Jahreskosten der Varianten:

Contracting-Lösung laut Angebot (Pellets + Spitzenlastkessel Gas), Jahreskosten:

- Teilausbau 32.000,-- €
- Vollausbau 59.000,-- €
-

Eigenbetrieb (Pellets + Spitzenlastkessel Gas), Jahreskosten:

- Teilausbau 32.000,-- €
- Vollausbau 45.000,-- €
-

Eigenbetrieb nur Erdgas (Gaspreis derzeit 3,8 Cent/KWh), Jahreskosten:

- Teilausbau 29.000,-- €
- Vollausbau 40.000,-- €

Fazit: Der Teilausbau ist in jedem Falle unwirtschaftlich, ein Contractingmodell lohnt nicht. Die Erdgasvariante ist am günstigsten, aber nur ohne CO²-Steuer. Herr Schmid stellt daher folgende Empfehlung für den weiteren Ausbau auf:

- Bau der Heizzentrale
- Wasserführendes System im Rathaus
- Umbau Beamtenhaus

Kosten gesamt: 642.000,-- €

Stadtratsmitglied Seemüller regt an, erst die Gebäude energetisch zu sanieren und dann den Wärmebedarf anzupassen. Er fragt an, ob auch Gas evtl. gefördert werden könnte und hätte gerne andere Möglichkeiten der CO²-Einsparung mit geringerem Finanzaufwand geprüft. Herr Schmid sieht in der Dämmung keine großen Möglichkeiten der Wärmebedarfsreduzierung (unter anderem Denkmalschutz am Rathaus). Zur Gasförderung kann er keine Angaben machen, das wurde nicht untersucht, da das Netz auf einen regenerativen Energieträger ausgelegt ist. Generell ist aber die Förderung von Gas nur in Ergänzung zu regenerativen Energien möglich.

Stadtratsmitglied Fertl erfährt auf Nachfrage, dass frühere Aussagen zu einer günstigeren Gaslösung sich lediglich auf das Austauschen der Gasheizungen bezogen, nicht auf ein Nahwärmenetz. Herr Fertl möchte sich nicht festlegen und fordert Erfahrungsberichte zur Hackschnitzelanlage des Landkreises.

Eine Reihe von Stadtratsmitgliedern möchte den eingeschlagenen Weg eines Nahwärmenetzes mit regenerativer Energie nicht verlassen und möglichst schnell den Vollausbau anstreben. Es gehe nicht nur um Kosten, es gehe auch um Idealismus, um die Vorbildfunktion der Stadt beim CO²-Ausstoß, um den Wohnwert im Beamtenhaus und letztlich auch um die Förderung der einheimischen Energieträger.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Nahwärmeversorgung im fraglichen Bereich gemäß der bisherigen Beschlüsse weiter zu verfolgen und ermächtigt den Ersten Bürgermeister unter Beachtung förder- und vergaberechtlicher Bestimmungen die Planungen bis einschließlich der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung mit Kostenberechnung) zu beauftragen.

Eine Contracting-Lösung wird auf Grund der Angebotsauswertung nicht weiterverfolgt.

Abstimmungsergebnis: 21 / 2

Hinweis: ohne: Lechner, Perkmann

3. **Ersatzneubau Fußgängerbrücke Eishallenparkplatz**
-Ermächtigung zur Ausschreibung, Vergabe und Durchführung-

entfällt

4. **Straßensanierung Schlierseer Straße, Planungsleistungen;**
-Ermächtigung 1. Bürgermeister zur Beauftragung-

Die Asphaltdecke der Schlierseer Straße muss ab der Einfahrt zum Lebensmittel- und Drogeriemarkt bis auf ca. Höhe der Trachtenhütte in einer Länge von ca. 280 m demnächst saniert bzw. erneuert werden. Diese Baumaßnahme ist von Seiten der Bauverwaltung für das Haushaltsjahr 2021 angedacht. Nach derzeitigem Stand muss nur die Asphaltdecke entweder in Teilen oder komplett ausgetauscht werden. Eine kürzlich veranlasste TV- Untersuchung am Regenwasserkanal (RWK) hat ergeben, dass dieser an mehreren Stellen gebrochen ist. Da sich diese Einbrüche in einem überschaubaren Maß befinden, sind somit nach derzeitigem Kenntnisstand keine größeren Tiefbauarbeiten erforderlich. Ob jedoch der Unterbau ebenfalls ausgetauscht werden muss, wird final eine Baugrunduntersuchung ergeben.

Die Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme ergab ca. 300.000 € brutto inklusive Nebenkosten.

Da aus unserer Sicht eine Förderung nach Art. 2 BayGVFG oder Art. 13c BayFAG durchaus möglich ist, müssen die Planungen für die Baumaßnahmen, besonders die Entwurfsplanung (Leistungsphase 3 HOAI) bis September 2020 bei der Regierung eingereicht werden. Hierzu sind jedoch noch einige Untersuchungen erforderlich.

Das Tiefbauamt empfiehlt, die Verwaltung mit der Planung der Baumaßnahme inklusive der dazugehörigen Voruntersuchungen zu beauftragen. Entsprechende Haushaltsmitten sind unter dem Punkt „Pauschale für Planungsleistungen für die Folgejahre“ eingestellt.

Im Rahmen der Diskussion fand das Vorhaben große Zustimmung. Stadtrat Fertl fragte nach, wie bei einer eventuell vorhandener Kontamination der Asphaltdecke sowie dem Unterbau und den damit verbundenen Mehrkosten die weitere Vorgehensweise ist. Der Tiefbautechniker antwortete darauf, dass es sich hierbei ausdrücklich nur um Planungsleistungen handelt. Über eine Bauausführung im nächsten Jahr muss der Stadtrat erst nach vorliegender Entwurfsplanung und dementsprechender Kostenschätzung nochmal abstimmen.

Stadtrat Mayer regte an, den bereits vorhandenen Gehweg am Fußgängerüberweg bis zum Parkplatz der Polizei zu verlängern. Das Tiefbauamt wird dies in der Planung berücksichtigen.

Beschluss:

Der Stadtrat schließt sich der Empfehlung des Tiefbauamtes an und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung. Der erste Bürgermeister wird ermächtigt, entsprechende Ingenieurverträge und erforderliche Aufträge zur Untersuchung zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: 24 / 0

Hinweis: ohne: Lechner

**5. Sanierung der Zufahrt zum Brunnen 3 in Deining;
Ermächtigung des 1. Bürgermeisters zur Auftragsvergabe**

Die Zufahrt für den Brunnen 3 in Deining ist in einem sehr schlechten Zustand. Die derzeitige Zufahrt ist nur über die alte Baustraße erreichbar, welche sich im Steilhang befindet.

Der Unterboden dieser Zufahrt ist gut ausgebaut. Eine andere Zufahrt zum Brunnen ist nicht möglich, deshalb soll die bestehende Straße ertüchtigt werden. Neben der Befestigung mit Asphalt muss auch die Ein- und Ausfahrtssituation verbessert werden. Dies ist vor allem aus sicherheitstechnischer Sicht notwendig, im Winter oder auch nachts ist ohne Hilfe (zweite Person) ein sicheres Ausfahren nicht möglich. Auch das bewirtschaften durch den Winterdienst, ist aufgrund der schlechten Beschaffenheit, sehr erschwert. Gerade bei Notfällen, im Wasserwerk, ist eine bessere Zufahrtsituation wichtig.

Die Kosten werden sich nach einer internen Prüfung wahrscheinlich unter dem Haushaltsansatz liegen. Genaue Zahlen liegen derzeit noch nicht vor.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der Sanierung der Zufahrt zum Brunnen 3 in Deining zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung und Ausschreibung zu starten. Der 1. Bürgermeister wird ermächtigt, nach Auswertung und Prüfung der Angebote, den Auftrag an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 24 / 0

Hinweis: ohne: Lechner

**6. Umschluss von Hausanschlüssen am Floigerweg;
Ermächtigung des 1. Bürgermeisters zur Auftragsvergabe**

Im April 2016 wurde eine neue Wasserleitung am Floigerweg in Betrieb genommen, es werden aber immer noch neun Anschlussnehmer über die alte PVC-Leitung versorgt.

Die Baumaßnahme am Floigerweg wurde für 2021 durch das Wasserwerk eingeplant.

Durch die Verschiebung des Ausbaus der Frauenschulstraße, könnte das Wasserwerk die Maßnahme Floigerweg vorziehen.

Dies ist auch deshalb sinnvoll, weil seitens des Städtischen Tiefbauamtes in diesem Jahr die Deckensanierung der Straße vorgenommen wird. Im Zuge der Deckensanierung können die Umschlüsse mit durchgeführt werden, eine erneute Straßenöffnung ist damit nicht mehr notwendig.

Im Rahmen der beschränkten Ausschreibung wurden 5 Firmen angeschrieben.

Der Erstbieter hat ein Angebot mit 72.947,50 € (netto) abgegeben.

Der Zweitbieter eines mit 74.335,00 (netto) €.

Weitere Angebote sind nicht eingegangen.

Die Angebote sind geprüft. Im Rahmen der Bietergespräche konnten durch Nachverhandlungen noch einmal ein Preisnachlass in Höhe von 3% erzielt werden.

Die endgültige Angebotssumme des Erstbieters beträgt damit 70.759,07 € (netto).

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der Durchführung des Umschlusses der Hausanschlussleitungen am Floigerweg zu. Der 1. Bürgermeister wird ermächtigt, dem wirtschaftlich günstigsten Bieter den Auftrag zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 24 / 0

Hinweis: ohne: Lechner

**7. Erneuerung des Spielplatzes für den Kindergarten Parsberg inkl. Auswechslung der Spielgeräte;
weiteres Vorgehen**

Die Stadt Miesbach ist laut Betriebsträgervertrag vom 09.05.2019 bzw. 31.07.2019 für die Ersatzbeschaffung für nicht mehr wirtschaftlich reparable Anlagen und Einrichtungen des Gebäudes und der Außenanlagen als Eigentümer zuständig. Der Spielplatz des Kindergartens ist wie viele öffentlichen Spielplätze nicht mehr zugelassen und stellt ein erhöhtes Sicherheits- und Haftungsrisiko dar.

Einige Spielgeräte wurden von der Pfarrkirchenstiftung Miesbach als Träger für den Kindergartenbetrieb bereits gesperrt. Der Kita-Verbundleiter Herr Grassner hat aus diesem Grund verschiedene Angebote von Firmen für die Instandsetzung angefordert. Die Gesamtkosten liegen laut Angebot bei ca. 90.000,00 €. Von dieser Gesamtsumme konnten ca. 25.000,00 € an Spenden vom Kindergarten gesammelt werden und würden von der Kirchenstiftung dafür zur Verfügung gestellt werden.

Das bedeutet die Stadt müsste noch eine Summe i.H.v. 65.000,00 € dafür aufbringen. Im Haushalt 2020 wurden 20.000,00 € dafür veranschlagt. Desweiteren wurden im Haushalt Gelder für die öffentlichen Spielplätze i.H.v. 100.000,00 € veranschlagt. Diese 100.000,00 € werden voraussichtlich nicht komplett aufgebraucht, sodass noch ca. 10.000,00 € zur Verfügung stehen werden. Somit verbleiben noch ca. 35.000,00 €, die finanziert werden müssten.

Gesamtkosten	90.000,00 €
abzügl. Spenden	25.000,00 €
abzgl. Haushaltsansatz	20.000,00 €
<u>abzügl. Rest v. öffentl. Spielplätzen</u>	<u>10.000,00 €</u>
Rest	35.000,00 €

Aufgrund der Höhe wurde das Angebot in mehreren Gesprächen und Vor-Ort Terminen überprüft. Daraus kann festgehalten werden, dass ein Spielplatz für einen Kindergarten mehr Aufwand als für einen „normalen“ öffentlichen Spielplatz bedeutet. Bei der Umgestaltung sind viele Tiefbauarbeiten wie z.B. Pflaster verlegen etc., welche höhere Kosten verursacht, mitbegriffen. Desweiteren wird das bestehende Wasserspiel komplett erneuert, da dies so nicht verwendet werden darf. Auch dieses ist bei einem öffentlichen Spielplatz nicht vorhanden. Ebenfalls muss der Spielplatz mit der Konzeption des Kindergartens zusammenpassen und hat dadurch höhere Anforderungen zu erfüllen. Auch dies ist auf die höheren Kosten zurückzuführen.

In einer kurzen Diskussion war sich der Stadtrat einig, dass sich hier viele Gedanken gemacht haben und ein gutes Konzept ausgearbeitet wurde. Da die vorhandene Fläche nicht sehr groß ist, sind auch nur wenige Möglichkeiten vorhanden.
Aufgrund vieler sicherheitsrechtlicher Auflagen ist die Neugestaltung notwendig.

Anschließend gab der 1. Bürgermeister folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der kompletten Erneuerung des Spielplatzes für den Kindergarten Parsberg inkl. Auswechslung der Spielgeräte zu.

Abstimmungsergebnis: 24 / 0

Hinweis: ohne: Lechner

**8. Leaderförderung für das Laufparkprojekt mit der Gemeinde Hausham;
Zustimmung zur Kostenübernahme**

In der Stadtratssitzung vom 07. November 2019 hat der Stadtrat zugestimmt, dass Projekt „Laufpark Miesbach“ unter Vorbehalt einer LEADER-Förderung bis zu einer Gesamtsumme von 20.000,-€ netto umzusetzen.

Hierbei wären voraussichtlich 50% (10.000,-€) durch die LEADER-Stelle gefördert worden.

Wie vom Stadtrat gefordert wurde durch die ATS Kontakt mit der Nachbargemeinde Hausham aufgenommen. Die Gemeinde Hausham hat sich daraufhin entschieden als Projektpartner gemeinsam mit der Stadt Miesbach das Laufpark-Projekt umzusetzen.

Die Beteiligung von Hausham, das weitere Vorgehen und die aktuellen Sachstände wurden sowohl in den Sitzungen des Kultur- und Tourismusausschuss im Dezember 2019 und März 2020 besprochen und der Stadtrat wurde ebenfalls darüber informiert.

Auf Grund der Kooperation mit der Gemeinde Hausham reicht der damals beschlossene Betrag von 20.000,-€ netto nicht mehr aus. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich somit auf 30.000,-€ netto.

Die Stadt Miesbach tritt der LEADER-Stelle gegenüber als Projektträger auf und muss daher auch die gesamte Summe verabschieden. Der Antrag auf Auszahlung der Mittel wird nach Abschluss des Projektes und vollständiger Abrechnung durch die Stadt Miesbach gestellt. Durch die Beteiligung der Gemeinde Hausham kann aber der tatsächliche Aufwand der Stadt Miesbach reduziert werden.

Die LEADER-Förderung würde voraussichtlich wieder 50% der Gesamtkosten, was somit 15.000,-€ entsprechen würde, betragen und die verbleibenden 50% würden je zur Hälfte von der Stadt Miesbach (7.500,-€) und der Gemeinde Hausham (7.500,-€) getragen werden. Die Gemeinde Hausham hat eine rasche Zahlung der fälligen Summe zugesagt.

Der Unterhalt für die gesamte Zweckbindungsfrist von 12 Jahren wird in einem Kooperationsvertrag zwischen den beiden Partnern (Miesbach und Hausham) vereinbart. Jede Kommune trägt die Kosten für den Unterhalt der Strecken auf dem eigenen Gemeindegebiet.

Die beiden Stadtratsmitglieder Stefan Griesbeck und Paul Fertl merkten an, dass die Strecke über die Wallenburger-Allee bitte mit in die Planungen aufgenommen und an das Streckennetz und den Bayerischen Hof angeschlossen werden soll.

Beschluss:

Unter Vorbehalt der LEADER Förderung stimmt der Stadtrat der Umsetzung des Projekts bis maximal 30.000 € netto und der Übernahme der Kosten zu.

Die Stadt Miesbach stellt in Kooperation mit der Gemeinde Hausham mindestens für die Zweckbindungsfrist den dauerhaften Betrieb und Unterhalt des Laufparks sicher. Alle laufenden und unerwarteten Kosten zur Sicherstellung des Betriebs trägt die Stadt Miesbach für den Streckenverlauf auf ihrem Gebiet.

Abstimmungsergebnis: 22 / 1

Hinweis: ohne: Lechner, Assum

9. **Bestellung eines weiteren Mitgliedes der Schulverbandsversammlung für die Grundschule Miesbach**

Die Schulverbandsversammlungen bestehen gem. Art. 9 Abs. 3 BaySchfG aus den 1. Bürgermeistern der am Schulverband beteiligten Gemeinden. Gemeinden, aus denen mehr als 50 Schüler die Verbandsschule besuchen, entsenden bis einschließlich 100 Verbandsschüler einen weiteren Vertreter und für jedes weitere angefangene Hundert Verbandsschüler wieder einen weiteren Vertreter als Mitglied in die Versammlung. Stichtag für die Zahl der Schüler ist der 01.10. jeden Jahres. Die Schülerzahl 2019/2020 beläuft sich auf insgesamt 306. Aufgrund dieser Tatsache muss noch ein weiteres Mitglied entsendet werden.

Die bisherigen 3 Mitglieder werden von der CSU, den Grünen und der SPD gestellt.

Grundschule Miesbach

Stadtratsmitglied Seemüller schlägt folgendes vor:

<u>Fraktion</u>	<u>Versammlungsmitglied</u>	<u>persönlicher Vertreter</u>
Freie Wähler Miesbach-Parsberg-Wies	Florian Ruml	Aline Brunner

Florian Ruml ist bereits als persönlicher Vertreter von Christian Mittermaier im Schulverband der Grundschule Miesbach. Es wird Seitens des Gremiums festgestellt, dass die CSU - Fraktion in der nächsten Stadtratssitzung einen neuen Vertreter für Christian Mittermaier bestimmt.

Beschluss:

Das vorgenannte Stadtratsmitglied Florian Ruml wird als Mitglied für die Schulverbandsversammlung der Grundschule Miesbach bestellt. Im Falle der Verhinderung tritt der vorgenannte persönliche Vertreter Aline Brunner an die Stelle. Die Anlage 7 zur Geschäftsordnung (Abordnung der Mitglieder der Schulverbandsversammlung für die Mittelschule Miesbach, die Grundschule Miesbach und die Grundschule Parsberg) wird dementsprechend abgeändert.

Abstimmungsergebnis: 24 / 0
Hinweis: ohne: Lechner

10. **Änderung der Geschäftsordnung der Stadt Miesbach für die Legislaturperiode 2020 - 2026**

entfällt

11. Antrag der Stadtratsmitglieder Seemüller, Brunner, Lechner und Reischl auf ein Initialgespräch mit den Stadtwerken München über aktuelle und künftige Kooperationsmöglichkeiten; weiteres Vorgehen

Stadtratsmitglied Mittermaier stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, wonach der Tagesordnungspunkt in der nicht-öffentlichen Sitzung behandelt werden soll. Als Begründung führt er aus, bei der Schutzgebietsausweisung handle es sich um ein laufendes Verfahren, es gehe um Grundstücksfragen und Persönlichkeitsrechte, da Mitglieder des Stadtrates selbst Kooperationspartner mit den Stadtwerken München seien und daher in öffentlicher Sitzung nicht unbefangen reden könnten.

Stadtratsmitglied Fertl erklärte, das sei nicht rechtens, Stadtratsmitglied Seemüller pflichtet dem bei und möchte wenigstens den Antrag öffentlich erklären. Letztlich verständigt man sich auf diese Vorgehensweise.

Die Antragsteller begründen Ihren Antrag, der als Anlage mit vollem Wortlaut der Beschlussvorlage beiliegt, kurz zusammengefasst mit folgender Argumentation:

- Miesbach hat aufgrund der geplanten Erweiterung des Wasserschutzgebietes für die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt erhebliche Einschränkungen insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung des Gewerbegebietes Nord hinzunehmen
- Als Gebiet mit erheblicher Bedeutung für die Naherholung im Umfeld der Landeshauptstadt kommt es zum Teil zu erheblichen Spannungen zwischen Erholungssuchenden und der Bevölkerung vor Ort sowie zu verkehrlichen Problemen
- Es bestehen Kooperationsverträge zwischen den Stadtwerken und biologisch wirtschaftenden Landwirten bzgl. finanzieller Ausgleichsbeträge für Bewirtschaftungseinschränkungen
- Vor diesem Hintergrund sind Möglichkeiten der verstärkten Kooperation zwischen München und Miesbach hinsichtlich eines finanziellen Ausgleichs für Einschränkungen und Angeboten zur Naherholung auszuloten und ggf. umzusetzen.

Stadtratsmitglied Seemüller erläutert daraufhin nochmals seinen Antrag. Er verweist auf das nicht entwickelte Grundstück, auf den Naherholungsdruck durch die Münchner Ausflügler, auf die Kooperationsverträge der Landwirte mit den Stadtwerken sowie darauf, dass Miesbach aufgrund des Wasserschutzgebietes und des Landschaftsschutzgebietes sowie der topografische Lage kaum Möglichkeiten einer Entwicklung mehr habe. Ihm schwebt vor, dass ähnlich wie die Landwirte, auch die Stadt mit den Stadtwerken ein Geschäft machen sollte, die Fläche für die Naherholung gestalten könnte und dafür eine finanzielle Entschädigung erhalten soll. Dies sei klar zu trennen vom öffentlich-rechtlichen Verfahren der Schutzgebietsausweisung. Er habe auch bei den Stadtwerken bereits vorgefühlt. Den neuen geänderten Beschlussvorschlag der Verwaltung könne er mittragen und betont, keine Gefahr für die Rechtsstaatlichkeit und Demokratie darzustellen.

Im Anschluss wird der Antrag zur Geschäftsordnung abgestimmt, die weitere Diskussion und Beschlussfassung in nicht-öffentlicher Sitzung vorzunehmen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, den Tagesordnungspunkt zur Behandlung des Antrags auf Gespräche mit den Stadtwerken München über aktuelle und künftige Kooperationsmöglichkeiten in der nicht-öffentlichen Sitzung zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: 16 / 8

Hinweis: ohne: Lechner

12. Unvorhergesehenes, Wünsche und Anträge

Geländer Susanna-Waitzinger Straße

Stadträtin Schmid regt an, dass der Verbindungsweg zwischen Trachtenhütte und Habererplatz sehr schön ist, jedoch für Senioren keine Möglichkeit besteht, sich an einem Geländer festzuhalten. Sie bittet um eine Überprüfung der Installation eines Geländers.

Kinderspielplätze

Stadträtin Schmid möchte wissen, ob es korrekt ist, dass alle Kinderspielplätze gleich gestaltet und ausgestattet werden. Bauhofleiter Fischer teilt mit, dass die Ausstattung der Kinderspielplätze zwar vom selben Hersteller erfolgt, aber die Gestaltung für jeden Spielplatz individuell erfolgt.

Volksfest to go

Stadträtin Schmid merkt an, dass das Volksfest to go ein voller Erfolg war. Vor allem die AWO bedankt sich für die hervorragende Arbeit.

Corona-Auflagen

Stadträtin Brunner gibt an, dass Ihrer Ansicht nach die Bürger in Miesbach sehr frustriert sind. Sie kann nicht nachvollziehen, warum die Stadt Miesbach weiterhin an der Schließung des Funcourt sowie Bolzplatzes festhält. Ebenso wenig kann sie nachvollziehen, warum im Warmbad keine Bänke aufgestellt sind und die Rutsche gesperrt sein muss. Sie bittet, dass die Stadt nach Lösungen bzw. Alternativen sucht.

Stadtrat Fertl teilt die Auffassung von Stadträtin Brunner und kann ebenfalls nicht nachvollziehen, warum die Stadt diese strenge Vorgehensweise bevorzugt. Das Verständnis für diese Maßnahmen können seiner Meinung nach nicht begründet werden. Jugendliche dürfen die Plätze nicht nutzen aber Vereine können wieder trainieren. Er fordert die Stadt auf, Flexibilität sowie gesunden Menschenverstand walten zu lassen. Des Weiteren möchte Fertl, dass ein Bauhofmitarbeiter täglich für 4 Stunden den Funcourt kontrolliert und somit eine Öffnung ermöglicht wird. Auf die Frage des Bauhofleiters Fischer, wie den diese Kontrollen in der Zeit von Freitag bis Sonntag vom Bauhof ausgeführt werden sollen, gibt Stadtrat Fertl an, dass es wohl möglich sein wird, den Bauhofmitarbeiter auch am Wochenende für diese Aufgabe einzuteilen.

Stadtrat Seemüller stellt den Antrag, dass alle 25 Stadtratsmitglieder für die Überwachung zur Verfügung stellen sollen.

Zu einer Abstimmung der Anträge kommt es nicht, da keiner dieser Punkte auf der Tagesordnung steht.

Stadtrat Griesbeck gibt bzgl. Fußball zu bedenken, dass er aus Erfahrung sagen kann, dass für das Fußballtraining ein sehr großer Aufwand betrieben werden muss. Er hat Trainer, welche die Kontrollen und Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen protokollieren, was mit sehr hohem Aufwand verbunden ist. Die gesetzliche Lage lässt derzeit ein freies Spielen auf Plätzen nicht ohne zusätzlichen Aufwand sowie zusätzlichem Personal zu.

Geschäftsleiter Führer teilt mit, dass beachtet werden muss, dass die Kontaktbeschränkung mit 10 Personen weiterhin gilt bzw. derzeit bis Mitte August verlängert worden ist. Bei einem Fußballverein liegt die Haftung beim Verein. Die öffentliche Hand soll und muss mit gutem Beispiel vorangehen und alles möglich machen, um eine Ausbreitung der Pandemie zu verhindern.

Die Angaben von anderen Gemeinden sind nicht Zielführend, da bereits zu Anfang der Pandemie eine Nachbarstadt trotz Warnungen ein Bierfest stattfinden hat lassen und somit zu einem „Hotspot“ geworden ist. Die aktuelle Haftung liegt bei der Kommune.

Der 1. Bürgermeister teilt ebenfalls mit, dass ihm als 1. Bürgermeister der Stadt Miesbach die Sicherheit sowie die Gesundheit der Bürger wichtig ist und er Verantwortung zum Schutz der Bürger übernimmt. Deshalb kommt eine Öffnung in der derzeitigen Situation nicht in Frage. Er sichert dem Gremium aber zu, stets die aktuelle Lage in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Landratsamt Miesbach zu überprüfen und ggf. anzupassen. Miesbach soll kein Hotspot werden.

Daraufhin gibt Stadtrat Mayer zur Diskussion an, dass er sich die Frage stellt, über was in dem Gremium diskutiert wird. Die Folgen von Corona kann im Moment niemand abschätzen, Studien zufolge kann auch nicht gesagt werden, ob Kinder Folgeschäden durch Corona erleiden werden. Sollte Miesbach auf Grund Fahrlässigkeit ein Hotspot werden, hätte dies katastrophale Auswirkungen auf die Stadt Miesbach. Es wird Seitens der Stadt im Moment schon viel getan. Für das Warmbad wird sehr viel Geld ausgegeben, um einen Badebetrieb unter Pandemiebedingungen zu ermöglichen. Er gibt an, kein Verständnis für den geforderten Leichtsinn sowie die eventuelle Gefährdung der Kinder zu haben.

Stadtrat Ruml bestätigt die Auffassung von Stadtrat Mayer, und macht die zum Teil sehr inkonsequente Haltung der Regierung für die Verwirrungen in der Bevölkerung als Ursprung mit aus. Die Auflagen werden im Moment wöchentlich geändert, und die Haftung bleibt am Ende immer bei der Kommune.

Stadträtin Jooß gibt an, dass Miesbach und damit nicht nur die Altenheime sondern auch Kirchen und andere Einrichtungen sehr gut bisher mit der Pandemie umgegangen sind. Dies verdient Lob und Anerkennung.

Stadträtin Güldner erklärt, dass aus ihrer Sicht eine 4 Stundenöffnung des Funcourt nicht praktikabel ist, jedoch versucht werden muss, eine sinnvolle Lösung zur Öffnung von Funcourt und Bolzplätzen gefunden werden soll.

Parkplätze am Gymnasium und der Realschule

Stadträtin Jooß weist daraufhin, dass während der Ferienzeiten sehr viele Parkplätze am Gymnasium und der Realschule zur Verfügung stehen und diese nicht genutzt werden.

Bänke und Rutsche im Warmbad

Stadträtin Brunner stellt zu den Auffassungen fest, dass der Warmbadreferent Pohl wohl nur für das Bad und das Personal da ist, nicht jedoch für die Bürger.

Stadtrat und Warmbadreferent Pohl kann die Missstimmung im Hinblick auf das Warmbad nicht verstehen. Die Stadt Miesbach war die erste Gemeinde, die nach Freigabe durch die Regierung das Warmbad unter Pandemiebedingungen geöffnet hat. Es wurde sofort ein Hygieneplan erarbeitet und zusätzliches Personal akquiriert. Selbstverständlich ist es schade, dass keine Bänke aufgestellt werden dürfen und die Rutsche nicht für den allgemeinen Badespaß zu Verfügung steht, jedoch ist dies kein Grund für die Mehrheit der Badbesucher auf den Badespaß zu verzichten. Die überwiegende Mehrheit ist der Stadt sehr dankbar, dass eine Badöffnung trotz Pandemie erfolgt ist. Weiterhin soll ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Badebetrieb abgehalten werden um kein Risiko einzugehen. Sollten Änderungen bzw. Lockerungen in Aussicht gestellt werden, wird soweit als möglich eine Anpassung stattfinden.

Bezugnehmend auf das Warmbad teilt Stadtrat Burger mit, dass es zum einen doch möglich ist, einen Klappstuhl mit ins Warmbad zu nehmen und so den fehlenden Bänken entgegenzuwirken.

Ebenfalls gibt er an, dass auch der Bauhof Geld kostet und eine Kontrolle durch Bauhofmitarbeiter nicht sinnvoll ist.

Geschäftsordnung

Stadtrat Seemüller gibt an, dass der ursprünglich geplante Tagesordnungspunkt „Änderung der Geschäftsordnung“ ja bereits vor der Sitzung von der Tagesordnung heruntergenommen wurde. Er möchte deutlich machen, dass von seiner Seite aus die Tatsache einer Änderung der Geschäftsordnung nicht hingenommen wird. Er wird bis zum Europäischen Gerichtshof gehen um eine seiner Ansicht nach Einschränkung der Akteneinsicht für ihn als Stadtrat zu verhindern. Er möchte die Geschäftsordnung aber insoweit ändern lassen, dass Sitzungsvorlagen 5 Arbeitstage vor der Stadtratssitzung vorgelegt werden.

Kontrollen auf Grund der sechsten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung

Stadtgrat Perkmann teilt mit, dass er gehört habe, dass in anderen Landkreisen Geschäftsleute kurz vor Ladenschluss kontrolliert werden, ob gegen die sechste Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung insbesondere gegen die Maskenpflicht verstoßen wird. Er bittet die Verwaltung um Überprüfung, welche Behörde im Landkreis Miesbach diese Kontrollen durchführen. Er selbst ist Geschäftsmann in Miesbach und ist sehr daran interessiert, dass die Hygienevorschriften zwingend eingehalten werden müssen. Diese Auffassung teilt Stadträtin Brunner ebenfalls, da auch sie Gastronomin in Miesbach ist.

Redezeit

Stadträtin Jooß äußert sich über die ab der heutigen Sitzung wirksame Redezeit von maximal vier Minuten bei Wortmeldungen, dass dies negativ ist und dass wir das nicht brauchen. Stadtrat Seemüller hingegen findet die Redezeit gut.

Abstimmungsergebnis: 0 / 0

Hinweis: ohne: Lechner

Ende der Sitzung

gez. Dr. Gerhard Braunmiller
1. Bürgermeister